

## PRESSEMITTEILUNG

### **Wundambulatorium am Spital Oberengadin**

Samedan, 15.2.2012. Als erstes Wundambulatorium im Kanton Graubünden erhielt das Spital Oberengadin die Zertifizierung durch die Schweizerische Wundgesellschaft SafW (Swiss Association for Wound Care) und wird als Wundbehandlungszentrum empfohlen.

Die Anerkennung von Wundbehandlungszentren ist gesetzlich nicht geregelt. Das Spital Oberengadin hat sich jedoch freiwillig den entsprechenden Qualitätsanforderungen und Standards der SAFW unterzogen. Die SAFW hat dazu einen Anforderungskatalog erstellt, welcher der Komplexität der Behandlung akuter und chronischer Wunden gerecht wird.

Im Wundambulatorium werden Patienten behandelt mit chronischen Wunden, sekundär verheilenden Operationswunden und Wundheilungsstörungen.

Anmeldungen erfolgen über den Hausarzt, Spital intern oder Betroffene vereinbaren selbst einen Termin.

Das Wundambulatorium steht unter der ärztlichen Leitung von Dr. med. Michel Conti, Leitender Arzt Chirurgie und der Wundexpertin Frau Stefania Sigrist.

Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag den ganzen Tag  
Tel: 081 851 88 20 Mo+Do  
Tel: 081 851 85 68 Chirurgisches Sekretariat

#### **Wenn Wunden nicht heilen wollen**

#### **Moderne Konzepte sollen das Selbstheilungspotenzial des Körpers unterstützen**

Die Versorgung von Wunden ist so alt wie die Medizin. In den letzten 40 Jahren haben neue Entwicklungen zu einem grundlegenden Wandel in der Behandlung von Wunden geführt – vom Austrocknen lassen der Wunden hin zum Grundsatz der feuchten Wundbehandlung. Das Wissen über die Wundheilungsvorgänge fördert die Vorstellungen darüber, was einer Wunde schadet und was ihr nützt.

Schlecht heilende Wunden stellen Patienten und Ärzte oft vor grosse Probleme. Neue Konzepte wie die feuchte Behandlung, innovative Wundverbände oder die Vakuumtherapie haben die Situation in den letzten Jahren aber stetig verbessert. Fortschritte verspricht auch die regenerative Medizin, die das Selbstheilungspotenzial des Körpers zusätzlich fördert.

Mit diesen Erkenntnissen und den Möglichkeiten, Defizite kausal zu behandeln, haben sich die Wundbehandlungsmethoden wesentlich gewandelt. Im Vordergrund stehen heute Behandlungsstrategien wie Revaskularisierung von Gewebe, Druckentlastung, Blutzuckeroptimierung, Infektionskontrolle und Débridement.

Eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Diensten im Spital Oberengadin ermöglicht sehr differenzierte Diagnosen und Behandlungen. Die Wundversorgung fordert ein hohes Mass an patientenindividueller Betrachtungsweise. Dies ist vor dem Hintergrund bedeutsam, dass Kooperation und Compliance wesentlich zum Gelingen einer guten Wundbehandlung beitragen. Das Spektrum reicht von anwendungsfreundlichen, kosmetisch ansprechenden Wundaufgaben, die Duschen und Baden erlauben und sich schmerzfrei entfernen lassen, bis hin zur Forderung einer konsequenten Schmerztherapie.

Betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Zwänge im Gesundheitswesen lenken das Augenmerk auf die Kosten der Wundversorgung. Die Kalkulation von Arbeitsaufwand, die Betrachtung der Verweildauer bei stationären Aufenthalten und die Förderung der ambulanten Versorgung bestimmen auch im Bereich der Wundversorgung die Diskussionen. Die isolierte Betrachtung von Materialkosten dürfte zunehmend von einer Gesamtkalkulation über alle entstehenden Kosten inklusive Folgekosten abgelöst werden. Wundbehandlung, eine spannende Herausforderung, um verfügbare Ressourcen an Wissen und Material optimal zum Wohle der Engadiner Patienten und Gäste zu nutzen!